









## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Wegen Aufstellungsarbeiten am Pleißemühlgraben nach König am unteren Ufer des Pleißemühlgrabens hinlängende Abzüge zwischen dem Eisstielchen und der Almühlestraße vom 20. bis 26. dieses Monats für den Verkehr gesperrt.

Leipzig, den 15. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 2692. Dr. Tröndlin. Stadl.

### Bekanntmachung.

Wegen Aufstellungsarbeiten an der Straße an der Offenheit des Pleißemühlgrabens von der Königstraße bis zur südlichen Grenze des Gebäudes der Königlichen Kreisbaudirektion nach König am unteren Ufer der Almühlestraße vom 21. dieses Monats auf die Dauer der Arbeiten für den Verkehr gesperrt.

Leipzig, den 16. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 2702. Dr. Tröndlin. Stadl.

### Bekanntmachung.

Hierdurch möchte wir öffentlich bekannt, daß wir mit Genehmigung der Herrn Staatsminister auf Worte Nr. 688 des Staatsrates der Herrn Staatsminister von der Herrn Straße bis zu dem an die Parzelle angrenzenden südlichen Schulgrundstücke (Nr. 689) und dem Grundstück der Herrn Schindler eine Straße eingetragen und die Straßenflächen nach Maßgabe des Planes T. B. Bern.-Abth. Nr. 685 baupolizeilig freigegeben haben.

Leipzig, den 14. Juli 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 3158. Dr. Tröndlin. Stadl.

**Der städtische Lagerhof in Leipzig**  
lagert Waren aller Art zu billigen Tarifpreisen. Die Lagerhäuser werden von den meistern Kaufleuten beliebt.

Leipzig, den 7. Januar 1902.

Die Reputation zum Lagerhof.

### Stechbriefs-Erlösung.

Der gegen den  
Soldat Max Julius Augmann  
der 8. Kompanie wegen Verdachts der Sabotage unter dem  
16. 4. 01 erlassene Stechbrief, der sich erledigt.  
Burgen, 18. 7. 02.

Kommando des  
14. Infanterie-Regiments Nr. 179.

Auf Blatt 910 des Handelsregister, die Firma Roßberg die Hof-Buchdruckerei in Leipzig betz., ist heute eingetragen worden, daß Frau Anna Sophie verm. Roßberg geb. Tietz und Herr Edmund Julius Roßberg als Inhaber eingeschrieben, daß die Buchdruckerin Sophie Carl Tietz und Wilhelm Carl August Julius Schmitz, beide im Deutschen Reich, Geschäftsführer sind, daß die Gesellschaft am 10. März 1902 eröffnet worden ist und daß die Firma Julius Roßberg'sche Buchdruckerei Jacob & Schmitz lautet.

Leipzig, den 17. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.B.

Über das Vermögen der zum Betriebe einer Verlags- und Buchdruckerei unter der Firma Roßberg & Co. bestehende Commanditgesellschaft in Leipzig, Marienstraße 19, ist heute, am 17. Juli 1902, Nachmittag 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Bewohner: Herr Buchdrucker Roßberg Max.  
Wohnort am 6. August 1902, Samstagmorgen 11 Uhr.  
Buchdruckerei bis zum 20. August 1902.  
Konkursverfahren am 30. August 1902, Vormittag 11 Uhr.  
Offizier Amt mit Ausgabepunkt bis zum 16. August 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abth. II.A.  
Rheinstelle, Johannisgasse 5, I., den 17. Juli 1902.

Über das Vermögen des Möbelhandels Erwin Thilo Dobisch. Inhaber des Betriebes unter der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma: Schreinerei Möbelhaus von Thilo Dobisch in Schönfeld, Leipzig, Et. 39, ist heute, am 18. Juli 1902, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Bewohner: Herr Kaufmann Paul Dobisch in Leipzig, Karpfengasse 9.  
Wohnort am 7. August 1902, vormittags 11 Uhr.

Ausgabezeit bis zum 21. August 1902.  
Prüfungstermin am 1. September 1902, vormittags 11 Uhr.  
Offizier Amt mit Ausgabepunkt bis zum 18. August 1902.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II.A.  
Rheinstelle, Johannisgasse 5, I., den 18. Juli 1902.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Gustav Carl Leonhardt, Inhaber des lithographischen Kunstdruck- und Buch- und Steinindruck unter der Firma: Paul Leonhardt hier, Gebertstr. 48/50, Wohnung: Grünmeister-Gebertstr. 4, wird nach Abschluß des Schlussurteils hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 16. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.A, Johannisgasse 5.

### Konkursverfahren.

In den Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Klauber, Inhaber eines Export- und Commissionsgeschäfts unter der Firma Bernhard Klauber in Leipzig, Humboldtstraße 6, Wohnung ebenfalls Humboldtstraße 14, ist die Prüfung der nachstehend angeführten Verhandlungen Termin auf den 30. Juli 1902, Vormittag 11 Uhr.

Über den Königlichen Amtsgericht, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 16. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. V.A, Johannisgasse 5.

### Versteigerung.

Montag, den 21. Juli 1902, Vormittag 10 Uhr,  
jetzt im Versteigerungsraume des lieben Königl. Amtsgerichts  
mitbestimmend gegen Befreiung versteigert werden.

Leipzig, den 17. Juli 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Wein-Auction.

Mittwoch, den 23. Juli 1902  
Nachmittag 10 Uhr  
Salle im Lagerhaus der Firma Gerkord & Henkler, Mittelstraße Nr. 25/29, 10. Gebinde Wein-Merktuin, Marzipan, Zwiebeln, Madeira, Malaga, Vermuth, Samsö, Rüdesheimer Brandy, höher Cherrylang, Vier, Chreibl, sowie 1. Regal, 1. Rüde mit Süßwein, Röhnen, Zitronen, Pinaten u. c. öffentlich versteigert werden.

Martin, Polizeidienst.

### Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

Der Leipziger Bankprozeß.  
Achtundzwanzigster Verhandlungstag.  
(Schluß.)

G. Leipzig, 18. Juli. — Zur der Nachmittagsverhandlung nahm zunächst Justizrat Dr. von Borden das Wort zur Verhandlungseröffnung. Er wies auf die kleinen Worte hin, die der Präsident zu Beginn des Prozesses an die Staatsanwälte gerichtet habe und welche noch vor dem ersten Urteil gesprochen wurden, daß sie nur noch dem, was sie die Rechte und Freiheit, anttheile, welche sie sich jedoch schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden. Ein solches Urteil schien die Staatsanwälte nicht zu dulden, denn sie schickten einen Brief an den Präsidenten, in dem sie die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.

Der Präsident erwiderte, daß er die Rechte und Freiheit, welche sie sich schon allein gezeigt hätten, nicht mehr entsprechen würden.



des Krieges bestimmt, so würde ich das Concert auch einen ganz besonderen zauberhaften Reiz haben.

Die Freunde einer gebürgerten Militär-Musik wird es interessieren, daß morgen, Sonntag, in best romantischem Charakter, also auf einer Louvre befindliche Kapelle des Sommerlichen Infanterie-Regiments Nr. 84, Garrison Braunschweig, zwei Konzerte geben wird. Ein wunderbares Programm liegt diesen Konzerten zu Grunde.

## Ernennungen, Verleihungen u. im öffentlichen Dienste.

### Berufungen des Galions und öffentlichen Unterrichts.

Siehezeige: die niedrige Nebreite in Oberholzendorf bei Weidenberg; L. S. Collier; die obere Schulreite, Hofkommune unter freier Wohnung im Schuleute mit Gartengesell 1200,- Groschens, 100,- für Hochzeit, 15,- für Hochzeitungsunterricht, 50,- für Turnunterricht, 15,- für Sicherheitsunterrichten, 115,- für Gold und 72,- für Scherzen, falls sie den Handarbeitsunterricht erfüllen. Gehöre sind bis zum 5. August bei dem R. Beauftragten für Schulen Dr. Wagner in Blaubeuren in Platz 1, abzugeben; — die Hörfeste in Reichenberg, Collois; die obere Schulreite, Hofkommune 1200,- Groschens, 110,- für den Hochzeit, und 50,- für die Turnunterricht mit Antrittswohnung. Gehöre sind bis zum 5. August an den R. Beauftragten für Schulen Dr. Wagner in Blaubeuren eingezahlt.

### Sport.

#### Rennen zu Magdeburg. Erster Tag.

Heute nimmt das Rennfest zu Magdeburg seinen Anfang, und die Zahl an dem Programm stehenden Veranstaltungen dürfte sehr groß sein, da die Rennen recht zahlreich ausgetragen sind, und viele Distanzen mit ihren Verstärkungen die Tradition nach Magdeburg unternehmen haben. Der Tag eröffnet ein dreistufiges Rennen über 2000 m. „Spartan“, „Orient“, „Münster“ und „Pech“ sollen wenig gegen das Rennen des W. Siegels, „Ducos“ und „König“ austreten können, von denen „Münster“ unverstellt den Start an vornehmlichsten vertreten werden, wenn es nicht gleichzeitig im Dreieck-Rennen ansetzen kann. In jedem Rennen sollte „Die Zige“ und „Die Bock“ den Preis gegen „Spartan“ vertheilen müssen. — Das Thuringia-Hürdenrennen über 2500 m bringt ein gutes Hürdenspiel an den Start, dem als solches ist „Stephan“ nach seinem Deutigen Sieg auf seinen späteren Erfolgen weiterhin anzusehen. Unter W. v. Götter beschriebene Steuerung sollte er für „Münster“, „Orient“ und „Pech“ ein langes wie schwieriges Rennen sein, vornehmlich, das den Rennen ohne Zwischenfall verläuft. Ein großer Preis wird die Handicap-Straße über 1000 m an den Start bringen. „Betts Sieg“, der Sieger des Rennens von Jülich am Rhein, hat für dieses Sieg 2 kg Leistung aufzubringen, so daß sie jetzt 64 kg zu tragen hat; imponiert das Gewicht noch genügt genug, um in der den darauffolgenden Bewerben zu erscheinen; das größtmögliche Siegerrecht in „Bühl“, „Schöderstraße“ und „Bauer“ finden; sollte „Claus Boule“ unter ihrer Warte von 77%, kg das Rennen gewinnen kann, so möchte man es ihm ein ehrliches vertheilen. — Reit großes Feld wird sich am Start zum Herrenreiter-Dogdrachen vertheilen. „Von“, die Seite des „Von“, von Rosenau, ist zur Eröffnung dieses Ereignisses aus Rosenthal herübergekommen, und sollte gewiß ihr und „Vorländer“ die Ausgang des Rennens liegen. Später findet ja auch unter den Rennen der Herren-Dogdrachen über 3000 m. Wüßt er hier, so hat er nur „Bühl“, die nach hier genau zu klagen, und das Rennen gewinnen, denn „Pech“ und „Bauer“ sind keine Sieger von Bedeutung; höchstens könnte noch „Herrsch“ in die Endabrechnung eingetragen. Der Tag beinhaltet ein Reit-Chargenpferd-Rennen über 3000 m. Wüßt er das genannte Pferd hat nur „Pech“ einen Stamm von sich haben gemacht und sollte sein Start das Rennen auch entscheiden. — X.

### Verkehrswesen.

— Von den preußischen Staatsbahnen ist eine Neuerung in der Güterförderung des Reisegepäcks eingeführt worden, die den Reisenden sehr willkommen sein dürfte. Bei den großen Eisen- und Berlin über Breslau-Oberberg verkehrenden Radfahrergütern findet nämlich die vollautomatische Förderung bei nach Wien oder Breslau und darüber hinaus bestimmten Reisegepäcken auf Bequemlichkeit der Reisenden nicht mehr an der Grenze, sondern in Wien, Berlin und Breslau statt. Die Postwagen sind dazu mit vollautomatischen Abstellungen versehen, in die das nicht vollautomatisch bedienbare Gepäck in Oberberg eingeladen wird. Diese Wohntage sind fünftig auch noch in anderen Auslandsbahnen eingesetzt werden, sobald dies nach Ablauf der Zugverbindungen gerechtfertigt erscheint.

### Bücher, Sommerfrischen und Reisen.

x. Brief im Freienstaat. Der Freistaatshof ist durch seine ausmuthigen Thüler mit ihren französischen Portalen, belebten Quellen, durch seine waldreichen Höhen mit ihren schlanken, dichten Tannen und der reinen, gesunden, heiteren Luft eine der befreundeten Vorgänger des bayerischen Frankenlandes. Um den Freistaatshof darf es sich nicht, wurde heute in dem industriellen Staate Westfalen ein Geschäftszweig eröffnen, dessen wichtiger Vorstand Herr Landgraf und Generaldirektor Carl Müller von da jetzt bereit ist, gewissermaßen nahezu Kunst zu etablieren. — Romantische Spaziergänge bieten Aussichten auf den nahezu 700 Meter hohen Preßfelder Knoll, auf welchem demnächst ein Aussichtsturm den schneidigen Rundblick in das Niederrheingebiet, das Rurthal, die Eifel, den Hunsrück und den Thüringer Wald noch erweitern wird, ferner nach dem schlüsselfeindlichen Woffenhammers, dem lieblichen Dithyphen, Süßenberg mit seinen vielhundertjährigen Eichen und geselligen Höfen, nach Schmöls, Dörzbach (800 Meter hoch) usw. Wer sich für die eigenartigen Sitten und Gewohnheiten, sowie für das sonderbare Gelehrte der westfälischen Hüter interessiert, hat hier gute Gelegenheit zum Vollstudium. Rung, Huber, der gen. Steinwald befindet, wird kein befriedigend sein und immer gern zweit in diese prächtige Geographie und seine Schriften leiten.

x. See-, See- und Moorbad OÖ-Dienens. Troch der bisherigen ungünstigen Witterung ist der Seeke in dem neuen seiner heimatlichen Seealoe und seinem starken Wellenschlag rücksichtlich belauert. Seehafen OÖ-Dienens ist ein verhältnismäßig recht guter. Die Gesellschafts- und Jagdhäuser lassen einen weiteren regen Besuch erkennen, der um so höher zu erwarten ist, denn die Eisenbahnverbindungen bekanntlich in diesen Jahren nach OÖ-Dienens entzerrlich glänzten sind, indem der Kourierzug, welcher Berlin 11 Uhr 55 Minuten Vormittags verläßt, nicht nur für den Monat Juli, sondern auch für den Monat August bestehen bleibt.

### Vermischtes.

— Dem „Standard“ entnehmen wir nachstehende Schilfungen der zurückkehren Dürre, die das australische Festland in äußerste Not gebracht hat: „Die zurückkehrende Dürre, die über Australien lagert, hält das ganze Innern an. Sie ist die verheerendste, die das Festland kennen gelernt hat, seitdem weiße Ansiedler es besiedeln. Am Rande des Festlands standen hier und da leicht Regen, jetzt, aber die gewöhnlichen Wiederkreisen bleibten ohne jede Berechnung, obgleich jetzt beinahe eine zweite Dürreperiode vergangen ist. Um Abgrenzungshaus erklärte Sir William Mc. Milian, der frühere Finanzminister von Neufundland und eine finanzielle Autorität ersten Ranges, daß er den Schaden, den Australien durch diese Dürre erleide, auf 130 Millionen Pfund Sterling schätzt. Viele der Webereibetriebe haben keine Mittel mehr. Tausende von Webereien verloren in jeder Woche. Die 80 Millionen Schafe von Neufundland sind auf 20 Millionen zurückgesunken, und es ist die größte Gefahr vorhanden, daß von diesen noch weitere 10 Millionen eingehen werden. Seidt, wenn jetzt Regen fallen sollte, wird sich die große Mehrzahl der Schafe nicht mehr retten lassen, weil die kalte Jahreszeit bevorsteht und die Schafe in ihrem flüchtigen Zustand den Witterungswechsel nicht aushalten können.“

— Lord Salisbury's Liebhaberlein. Wie die Monatschrift „Good Words“ erzählt, hat Lord Salisbury im Gegenseit zu Herrn Chamberlain, der Selbstdurchführungen gänzlich abhold ist, redlich veracht, seine Körperfüße durch Körperbewegung zu befähigen, und in dieser Hinsicht eine gemäß Regelmaßigkeit in der Lebensweise beobachtet. Doch bis vor kurzem konnte man zweilen den ersten Staatsmann des britischen Weltreichs auf einem Dreirad in den Londoner Straßen erwidern, früh Morgens, bevor der Wagenverkehr das Radeln für ältere Herren gefährlich macht. In früheren Jahren spielte er gern Tennis und hatte häufig zum Begier den damaligen kanadischen Gesandten Paddington, der ebenfalls ein gebürtiger Tennisspieler wurde. Doch spielt Lord Salisbury nicht mehr in der Tennis Court in Hatfield House, seit er beim Spiel seine goldenen Zähne verlor. Auch das Jagen hat er aufgegeben, obwohl er in früheren Jahren ein geübter Schütze war und mit Vorliebe in seinem Park in Hatfield House jagt. Dagegen hat er noch immer eine große Freude an seinem Garten, wo er herzliche Rufe zieht, die von seinen Besuchern gerade jetzt noch sehr bewundert werden. Mit der Landwirtschaft geht er höchst viel ab; das Pferd, das er gelegentlich bestreift, ist immer sehr frisch und sprightly ausgesehen. Trotz oder vielleicht wegen seiner Vorliebe sieht Salisbury, wenn er in Hatfield House wohnt, Aufmerksamkeiten durch den Park vor. Dabei kommt es nicht selten vor, daß er in Gedanken verloren stehen bleibt und mit seinem Spazierstock nachdenkt die Rücken seiner Kindheitsschweine klappt, obwohl er dabei gar nicht an die Vorherthiere denkt. Zwischen sieht man ihn auch, auf seinen langen Stock geholt, minutenlang in die Ferne harsen. Wenn er die Eisenbahn benutzt, zieht er immer ein Buch aus der Tasche und ist bald in das Leben des legendären Romanen vertieft. Auch zu Hause führt er Ruhepannen mit dem Leben von Romanen aus. Lust und Kunz sprechen ihm nicht an. Als Demand Richard Wagner's Macht drama in seiner Gegenwart lobte, gestand er offen ein, daß er nicht fähig sei, Wagner's Schöpfungen gebührend zu würdigen.

— G. In den anstehenden Rennen Europas gehört das Rennen der rumänischen oder Ladiniische im Canton Grisons ein. Im Jahre 1890 sprachen von 2300 100 Schweizer 48 000 (die größte Hälfte der Bevölkerung Graubünden) Ladiniisch; 20 Jahre später redeten von 2 000 147 Schweizer nur noch 42 180 und 1881 von 2 845 102 nur noch 38 705 oder kaum noch zwei Drittel der Graubündischen Bevölkerung Ladiniisch. Bei der Volkszählung im Jahre 1888 ermittelte man in den ganzen Schweiz 38 755 Ladiner, von welchen 37 077 in Graubünden lebten. Am 1. December 1900 wurden in der Schweiz 33 772 Ladiner gezählt; 35 508 von ihnen wohnten in Graubünden, das insgesamt 103 234 Bewohner hatte. Es war also im Jahre 1900 nur noch ein rechtliches Drittel der Bevölkerung dieses Kantons Ladiniisch. Die Zahl der ganz oder überwiegend ladiniischen Ortschaften beläuft sich auf 120; außerdem gibt es noch eine Anzahl Orte, in denen die Ladiner die Minderheit der Bevölkerung bilden. In den leichten Ortschaften ist der Rückgang des Ladiniischen zu Gunsten der deutschen Sprache am beweiswertesten. Rait ganz deutsch und in Graubünden die Bezeichnung Über-Landwirt (1124 Deutsche, 495 Italiener und 884 Ladiner), Unter-Landwirt (10 97 Deutsche, 338 Italiener und 147 Ladiner) und Fleißer (12 734 Deutsche, 704 Italiener und 1884 Ladiner). Im Bezirk Unterthüringen leben 1227 Deutsche und 1203 Ladiner, im Bezirk Heinzenberg 8925 Deutsche und 2218 Ladiner, ganz oder überwiegend ladiniisch sind die Bezirke Albula (320 Deutsche, 1050 Italiener und 4782 Ladiner), Glarus (271 Deutsche, 345 Italiener und 7552 Ladiner), im Domodossola (188 Deutsche, 345 Italiener und 3708 Ladiner), Ann (947 Deutsche, 229 Italiener und 2009 Ladiner), Moësa (1418 Deutsche, 2859 Italiener und 2901 Ladiner), Müstair (279 Deutsche, 1772 Ladiner) und Vorarlberg (115 Deutsche und 2788 Ladiner). Daß der kleine römisch-italienische oder ladiniische Stamm sich zum Schluss hält, um mir ein erstaunendes Urteil über die Mächtigkeit des Autors und die Art seiner Darstellung verlaßt zu können. Aber den überwundenen Zeitgeist der jungen Stadt wieder zu gewinnen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres Vaters kann nur in der Ehe mit dem geliebten Mann einer ungemein schönen Rumäne sich erfreuen. — Eindeutige Sonnen, Roman von Georges Obnet, deutsch von Helene Löbedan. Obnet hat seinen Stoff wieder dem Pariser Leben entnommen, und speziell den Rumänen hier. Er ergibt sich von dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Nutzen eines Staates, der ein ebenso würdiges Mensch, wie ein tüchtiger Künstler ist. Ein blühendes Ladiniisch, das er als Modell von der Sprache aufnimmt und deren Verfehlungen hier berät, doch er die kleine Rumäne in seinem Haus nimmt, entstellt in ihm allmählich eine große Leidenschaft. Es denkt endlich daran, sie zu heiraten, muß aber vor einem Anderen, jüngeren, zurückstehen. Diese Erfahrung wie auch die bittere Erkenntnis, daß sein Kind im Sinne ihres V



**Im Neubau Poststr. 12, hier,  
gegenüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal und dem neuen Rathausgebäude, ist das  
Geschäftslocal**

im Erdgeschoss mit 11 großen Schaufenstern im Gange oder getheilt zu vermieten und im Oberstock u. c. zu beziehen. Einzelne Wänden über Ausstellung zwecken.  
Reservat. O. Stengel, Halle a. S., Brunnstraße 10.

**Grosse helle Werkstetten u. Niederlagen**  
jetzt oder später zu vermieten.

W. E. Fiedler, Berliner Straße 17.

**Große Stallungen, Futterboden u. Wagenschuppen**  
jetzt oder später zu vermieten.

W. E. Fiedler, Berliner Straße 17.

● Alexanderstraße 23 sofort zu vermieten habe 1. Etage 800 A.  
Raum 3. Et. 900 A. Nähe. Quelle 3. L.

**Hochherrschaffl. 2. Etage, Edhans**  
Hochherrschaffl. 2. Etage, dem Rosenthal,

mit allen Komfort, in einem geschlossenen Hause, je Stiege. Balkon, 9 grosse  
Säume. Veranda. Bad. u. reich. Zubehör, per 1. Oktober für 2500.—  
zu vermieten Pfaffendorfer Straße 12. Röhres dafelblich kein Kaufmann  
oder im Comptoir von Kaufhäusern Heine.

**Südstrasse 17**  
2 halbe 1. Etagen u. 1 halbe 2. Etage per 1. Oktober zu vermieten. Röhres vorl. 12.

**Blücherstrasse 39**

Ob die der Reuezeit entzweide, schön helle 2. Etage, befindend aus 7 Zimmern, Bad  
und Zubehör, für jährlich 1800 A. vom 1. Oktober ab 3. Etage zu vermieten.  
Röhres 1. Etage und der Redaktional Dr. Werthauer, Moritzstraße 6. L.

**Pfaffendorfer Str. 13, Ecke Humboldtstr.**

Eine grössere neu vorgerichtete und eine kleinere herzhaftliche 3. Etage sofort  
bez. per 1. Oktober zu vermieten.

Röhres Kaufmann & D. Dr. Schulte, Rittergut Schmöden v. Wurzen.

● Nordstrasse 21, III. 2 halbe Etagen, je 1000 Mark, per  
1. Oktober zu vermieten.  
Röhres Gesselschaft Nr. 3. L.

**Johannisgasse 8**

ist sofort die 3. Etage, 12 Fenster Front, mit Badestube und  
vielen Zubehör, zu vermieten. Preis 1500 Mark.

Röhres beim Kaufmann dafelblich.

**Petersstrasse 21, III. Et.** zum 1. Oktober zu vermieten.  
Vorherige Wohnung. Röhres 1. Etage.

**Medicin. Viertel, Brüderstr. 49, gute Vermietsh.**

Ob die sinnig 3. Etage, mit Balkon, 5 halb. 3. Röhre und Keller, per 15. Sep-  
tember oder 1. Oktober für 800 A. zu vermieten. Röhres 1. Etage.

**Ecke Scharnhorst- und Elisenstraße 97** herzhaftliche  
Wohnungen im Preis von 1100—1350 A. ob 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Balkon, per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Röhres dafelblich vorr. reich.

**Villa Marienstraße 16 u. 20** ob 1. herzhaftliche Wohnung mit Garten,  
ca. 2000 A. und 2500 A. zu vermieten.

**Gustav Adolph-Straße 43** herzhaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Keller, 1060—1150.

**Floßplatz und Nähe** ob sofort ob. helle Wohn., 5 Zimmer,  
neu vorgerichtete Wohn., 550, 670, 780 u. 800 A. Nähe. Floßplatz 11. L.

**Villa Gohlis, Böhmestrasse 9,**

ob weitig, in sehr angenehmer Wohnlage ob. 2. Etage mit Garten, 5 Zimmer, Balkon, gr. malte Veranda, Balkonloft, Bademöbel, Badezimmer in Hause u. reich. Balkon, 1. Oktober zu vermieten. Preis 1100 A. Röhres 1. Etage.

**Gohlis, Dorotheenstr. 48** ob. 1. Etage, 7 Zimmer, reich. Bad, 2 Innen-  
closets, Bad, Kamin, Balkon, Sonnenstube, ob 1.10. a. per 1.10. A. Dal. im Bau-Bureau.

**Großes Parterre-Patio,** 2 Stüber, 1 großer, 1 kleine Zimmer, Küche, Küche, Balkon, gesamtheitlicher Kuchen-  
boden und Balkondach, ob per 1. Oktober  
2. Et. zu vermieten. 2. Etage, Kapellen-  
straße 7. Röhres 1. Etage mehr.

**Breitenfelder Straße 31,** ob der Magdeburger Straße,  
oben gelegene halbe neueröffnete Etage,  
bestehend aus 4 großflorigen Zimmern, 1 einstöckiges Zimmer, Küche, Spülkammer und Bad nebst Badewanne, preiswerter  
zu vermieten durch

Zufrieden Dr. Langbein u. H. Thiele,  
Bürokrat. und Reber,  
Schloßhof 2. II.

**Gobis, Wiederinricher Str. 2 a.** Ob  
lang. Et., bei. Hause, Preis ob 510 bis  
600 A. sofort oder später zu vermieten.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.

Nähe Kreuz, Konnewitz, find hände, neu  
vorgedachte Wohnungen zu 380, 420, 600 u.  
630 A. sofort ob. später zu vermien.  
Röhres dafelblich beim Kaufmann.

2 schmale Wohn. für 340 und 360 A.  
Geb. Georgie, 27, ob. u. ip. zu verm.



der Brüdergründung im November 1802, S. 80. Die Dividende betrug 88,88, 107,34 Proc. vom Brüdergründung und 10,68, 8,91 Proc. vom eingezahlten Aktienkapital. Diesen überstieg im Berichtsjahr jedoch den absoluten Betrag des Brüdergründung nach der Gesamtbetrag der vertheilten Dividenden den rechtzeitigen Gesamtbetrag des Brüdergründung, was daraus ersichtlich ist, daß im Berichtsjahr des Brüdergründung durch die absondernden Verluste erheblich geschränkt ist.

Während zur Bewertung der inhaltlichen Lage sind ferner die Ergebnisse der Einkommensverrechnung und kommt zusammen zur Bewertung der Jahre 1900 und 1901 die Erträge für das Jahr 1901 und 1902 im Betracht. Nach diesen beiden Erträgen ist das Gesamtkommen der Brüdergründung des Brüdergründung 863 148 920 A. nach der ersten Schätzung auf 372 318 811 A. nach der zweiten, oder nach Abzug der Schulden um 300 000 A. auf 372 318 811 A. nach der zweiten, oder nach Abzug der Schulden um 300 000 A. auf 340 054 701 A. Wert auf 347 921 381 A., also um 2,31 Proc. gestiegen, während die Erweiterung im Vorjahr 0,88 Proc. betrug. Auf die verschiedenen Einkommensquellen verteilt sich das geschätzte Einkommen folgendermaßen:

	1901	1902	Proc.
aus Grundbesitz	40,35	11,12	-42,82
aus Gütern	32,99	9,08	-73,33
aus Handel und Gewerbe	176,82	45,69	-73,43
aus Kapital u. Gewinne	112,39	31,11	-73,57
Brutto	363,15	100,-	-44,24
Netto	323,32	100,-	-2,58

Während in den beiden früheren Jahren das Einkommen aus Gewalt und Lohn die höchste Summe erfahren hatte, war diesmal dasjenige aus Gütern die größte Steigerung auf. Dann folgten erst dasjenige aus Gewalt und Lohn, schwer aus Gewalt bestimmt und zuletzt aus Handel und Gewerbe.

Als Grundbasis für die Bewertung des Geschäftsbetrags können auch die Ergebnisse der Sparzahnschätzung herangezogen werden. Die Zahl der dazugehörigen Erträge ist bei jährlichen (88,88) Toren mit wechselnden Vermögenswerten beginnend, von 315 911 im Jahre 1900 auf 380 576 im Jahre 1901, der Gesamtbetrag der Erträge von 32 090 195 auf 40 009 113 A. Wert über 24,96 Proc. gestiegen (im Vorjahr um 5,91 Proc. zurückgegangen). Die Zahl der Auszahlungen betrug 183 373 und 173 489; der Gesamtbetrag der Auszahlungen erreichte sich von 32 077 159 auf 31 440 420 A. die Auszahlungen sind also dem Betrage noch um 1,99 Proc. (im Vorjahr um 2,87 Proc.) gesunken. Die Zahl der Einlagevergütungen betrug im Jahresabschluß 363 982 und 368 980, der Betrag der Einlagevergütungen ist also dem Betrage noch um 0,31 Proc. (gesunken im Vorjahr um 0,34 Proc.) gestiegen; das Einlagevergütungsverhältnis ist also dem Betrage noch um 9,31 Proc. (gesunken im Vorjahr um 2,70 Proc.) gestiegen (im Vorjahr um 5,91 Proc. zurückgegangen). Die Zahl der Auszahlungen betrug 183 373 und 173 489; der Gesamtbetrag der Auszahlungen erreichte sich von 32 077 159 auf 31 440 420 A. die Auszahlungen sind also dem Betrage noch um 1,99 Proc. (im Vorjahr um 2,87 Proc.) gesunken. Die Zahl der Einlagevergütungen betrug im Jahresabschluß 363 982 und 368 980, der Betrag der Einlagevergütungen ist also dem Betrage noch um 0,31 Proc. (gesunken im Vorjahr um 2,70 Proc.) gestiegen).

Schließlich ist nach auf die Erweiterung des Betriebs hinzugezählt, wodurch nicht für den Betrieb der Kassier bestimmt, wohl aber für das ganze Königreich Hessen vorteilhaft, aber zugleich auch einen Anfallus für die Entwicklung des Betriebs im Sommerherbst gegeben. Die Gesamtkennzeichnung im Berichtsjahr ist so, daß nach dem Recht der Finanzberatung der A. der zweiten Kammer über den Etat der Staatskanzlei von 119 038 840 A. im Jahre 1900 auf 114 293 765 A. oder um 4,07 Proc. im Jahre 1901 verminderlich (im Vorjahr um 3,58 Proc. erhöht), und zwar fiel die Einnahme aus dem Verkauf und Veräußerung von 40 490 957 auf 39 927 039 A. oder um 1,41 Proc. (im Vorjahr um 2,23 Proc. gestiegen), dagegen ist der Güterverkauf von 79 442 888 auf 74 366 726 A. oder um 6,53 Proc. (im Vorjahr um 9,91 Proc. gestiegen).

### Sind Vereinbarungen

zur Erreichung angemessener Verkaufs- und Zahlungsbedingungen in der Textil- und Confektions-Industrie durchführbar?

\* In seinem Situationsbericht schreibt „Der Confektionär“: „Liebe Freunde, Kärtchen, Confectionen, Menge ist viel für und wider geschränkt worden. Die einen sehen jetzt eine hohe verdeckte Einrichtung, die anderen eine sehr mögliche und wünschenswerte Einrichtung auf dem Wege des Geschäftsbetrags in Handel und Industrie. Wie überall liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte. Daß Verhandlungen von Fabrikanten über Handelsleute in vielen Fällen eine dringende Notwendigkeit für den betreffenden Geschäftsbetrags sind, wird kein Unbestreitbares leugnen wollen, anderseits verleiht die Wachstums- und das Geschäftsfeld die Syndicaten oft dazu, ihre Macht zu mißbrauchen und den Confektionären unbillige Bedingungen aufzuzwingen. In Amerika hat diese allzu starke Accumulation zu argen Mißhandlungen geführt, zu denen Abschaffung an gehandelsverboten Warengruppen dient. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen dürfte im Haile ungemein gestiegen seitdem der vereinigten Pferdehandel und das Syndicat nicht mehr als der stärkste Teil ist erloschen und aus einem kleinen Klumpf geworden ist. Es fragt sich nun, ob solche Verhandlungen innerhalb der Legge liegen und in welche Richtung durchführbar sind. Von derartiger Zeit in Deutschland vorhandenen ca. 300 Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen dürfte im Haile ungemein gestiegen seitdem der vereinigte Pferdehandel und das Syndicat nicht mehr als der stärkste Teil ist erloschen und aus einem kleinen Klumpf geworden ist. Es fragt sich nun, ob solche Verhandlungen innerhalb der Legge liegen und in welche Richtung durchführbar sind. Von derartiger Zeit in Deutschland vorhandenen ca. 300 Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Confektionen bisher keinen festen Fuß fassen können, obgleich sie in manchen Zweigen dieser Gewerbe sicherlich ihre volle Berechtigung haben, ja als durchaus wünschenswert wahrgegriffen werden. Zu Deutschland, meinen wir, ist eine solche Verhandlung nicht mehr denkbar und die Menge der Confektionen und Syndicaten entfallen nur etwa 20 auf die Textilindustrie, ein Bereich dafür, daß die Angabe in unserem Geschäftsbetrags nicht durchaus verpflichtend, doch auch keine eigentliche Heimathabersicherung wie in der Textil- und Montanindustrie hat. In der Text

